Guten Morgen, liebe Leser!

Kennen Sie Conni? Das ist die Hauptfigur einer Kinderbüchleinreihe. Darin geht es um ein Mädchen mit wuscheligen blonden Haaren, einer roten Schleife, einer blauen Hose und einem rot-weißen Pullover. Seit 1992 treibt sie ihr Unwesen als allzu perfektes Kind mit einer allzu ausgeglichenen, allwissenden Mutter sowie einem allzu verständnisvollen, aber doch leicht trotteligen Vater. Connis Leben kennt kaum Widerstände: Wenn dann mal Problemchen auftreten, sind sie einfach zu lösen. Kinder, so heißt es, würden dieses positive Weltbild lieben. Erwachsene hingegen finden sich in »Meine Freundin Conni« nicht wieder und sprechen hinter vorgehaltener Hand lieber von »Meine Feindin Conni«. Zu klischeehaft, zu simpel sind die Geschichten zum Teil. Und weit entfernt von der Realität. Im Internet rollt aber bereits die Gegenbewegung. Dort finden sich Bilder mit typischen Conni-Motiven. Aber anstatt »Conni übernachtet bei Julia« oder »Conni geht zelten« heißt es dort »Conni bekommt Schutzgeld« oder »Conni macht ein Picknick im Stadtpark und lässt den Müll liegen«. Was wohl Annette Klawitter, die weise und tiefenentspannte Mutter von Conni, dazu sagen

Dinge, die ich im Vogelsbergkreis heute wissen muss:

1 Offener Brief

Angesichts der hohen Infektionszahlen und der Situation in den Kliniken appelliert Feldatals Bürgermeister Bach an die Bürger, ihr Verhalten zu

2 Premiere

In Homberg gibt es nun die erste Bürgerstiftung des Vogelsbergkreises. Monika und Dieter Bock haben die Initiative ergriffen

3 Spendenaktion

Unter dem Motto »Kauf eins mehr« will der Rotary Club Alsfeld heute im örtlichen Tegut Leute dazu animieren, Sachspenden für die Tafel einzukaufen.

Unbekannte schlitzen Planen von Lkw auf

Vogelsbergkreis (pm). Auf einem Autohof bei Mücke-Atzenhain an der Autobahn 5 haben Unbekannte zwischen Dienstagabend (30.11.) und Mittwochmorgen (01.12.) die Planen von zwei Sattelaufliegern aufgeschlitzt. Entwendet wurde nichts.

Bei einem dritten Lkw brachen die Täter eine Zollplombe auf, um in das Innere eines Containers zu gelangen. Im Anschluss scheiterten sie jedoch an der mit einem Schloss gesicherten Verriegelung.

An den Fahrzeugen entstand insgesamt ein Sachschaden von rund 1500 Euro.

Hinweise bitte an die Polizeistation Alsfeld unter der Telefonnummer 066319740, jede andere Polizeidienststelle oder über die Onlinewache unter www.polizei.hessen.de

Viele gute Gründe dagegen

Die Enttäuschung über die erneute Absage fast aller hiesigen Weihnachtsmärkte ist groß – vor allem bei den Schaustellern, die die Einnahmen des Weinachtsgeschäfts nach fast zwei Jahren Pandemie gut hätten gebrauchen können. Für Heinrich Weidauer, der mit seinem Karussell seit einigen Jahren in Alsfeld für stahlende Kinderaugen sorgt, gab es jedoch eine Reihe von Gründen, die in diese Jahr dagegen gesprochen haben.

VON LENA KARBER

Bei vielen Menschen ist die Enttäuschung im Moment groß: Noch vor einigen Wochen hätten sich die meisten wohl nicht vorstellen können, dass die Infektionszahlen noch einmal so massiv steigen würden, dass die Vorweihnachtszeit abermals komplett im Zeichen der Pandemie steht. Doch nun wurden die Weihnachtsmärkte fast überall abgesagt, zuletzt auch in Alsfeld. Besonders enttäuschend ist das für die Schausteller und Beschicker, die nun antsaltung in diesem Jahr für nen Beruf«, betont er. abermals auf das Weihnachtsgeschäft verzichten müssen. »Der Weihnachtsmonat ist zu groß – und zwar in mehrfaschon der mit den meisten cher Hinsicht. Einnahmen«, sagt Heinrich Weidauer, dem dieses Geld nun fehlt. »Der Betrieb ruht ja mit kam man noch einmal ein, zwei Monate weiter.«



Heinrich Weidauer

Mit seinem Kinderkarussell wäre Weidauer in diesen Tagen eigentlich auf dem Alsfel-Weihnachtsmarkt am Start, so wie schon seit einigen von den Kindern einsam-Jahren. Doch bereits bevor die meln«, erzählt der inzwischen Stadt Alsfeld am Dienstag nun 70-Jährige, der beidseitig undoch entschieden hat Weihnachtsmarkt wegen der seinen »Kram«, wie er es zent des Jahresüberschusses aus, sollen schon besondere Dinge wird es auch welche geben, die neuen Mutante kurzfristig ab- nennt, im Rollstuhl bewälti- sagt er. Dass einige Schausteller sein – und die bedürfen einem ihre Kosten in diesem Jahr nicht zusagen, war für den 70-Jährigen muss. Jammern tut er des ihre Teilnahme dennoch im Vor- entsprechend langen Vorlauf in reinholen«, sagt er. gen klar gewesen, dass die Ver- wegen nicht. »Ich lebe für mei-



Seit Jahren kommt Heinrich Weidauer mit seinem Karrussell auf den Alsfelder Weihnachtsmarkt. Nun macht ihm Corona allerdings abermals einen Strich durch die Rechung. ARCHIVFOTO: JOL

ihn ausfällt. Das Risiko der Teilnahme war ihm schlicht

Wenn Weidauer über seine Absage spricht, sind zunächst einmal aber vor allem Emotiovon Januar bis April – und da- nen im Spiel. »Ich habe ein wunderschönes kleines Kinderkarussell, das in der Neuanschaffung 150 000 bis 160 000 Euro kostet«, schwärmt er. Einige der Figuren, deren Preis zwischen 1500 und 12000 Euro liege, müsste er jedoch sperren, um die Einhaltung des Mindestabstandes zu gewähren. Weidauer behagt das nicht. »Die Hälfte der Tiere und Autos mit Müllsäcken abzudecken, wäre für mich abwartend«, erklärt er. »Da sage ich lieber ab.«

Für Weidauer, das ist zu spüren, ist sein Beruf mehr als nur das. »Ich bin Schausteller in fünfter Generation. Ich habe als Bub beim Vater angefangen und durfte mit zehn, elf Jahren die ersten Fahrkarten den terschenkelamputiert ist und

Da man aber nicht nur von Luft und Liebe leben kann, liegt auf der Hand, dass es bei aufbaue und ein oder zwei Ta-Weidauers vorzeitiger Absage ge Geld verdiene, dann auf die zu diesem Zeitpunkt noch auch um wirtschaftliche Aspekte ging. Um das Karussell transportieren zu können, musste er im Vorfeld seinen Fall war«, sagt er. Sprinter anmelden und entsprechend Steuern und Versicherung zahlen. Auch für die erzählt der 70-Jährige mit Inbetriebnahme des Karussells wären weitere Gebühren fällig geworden. Hinzu kommen operiert wurde. »Vielleicht »Wenn ich das nicht mehr hät-Strom- und Personalkosten: zwei Personen benötigt der 70-Jährige zur Unterstützung beim Aufbau; eine, die die Stimme kaputt«, sagt er. Hinzu im Himmel Karrussels, wo ich Fahrkarten einsammelt. Die kommt die Sorge um die eige-

Liste war lang, die Unsicherheit zu groß. »Es hätte sein können, dass ich das Karussell einmal aber wieder abbauen muss. so wie es bei anderen hatte, auf Verständnis stieß, Weihnachtsmärkten schon der

Auch die Regelungen haben ihm im Vorfeld Sorge bereitet, kaum hörbarer Stimme, da er Figuren seines Karussells. Er auf den Mundschutz hinweisen oder so, aber ich habe die

Gesundheit. »Ich möchte Geld verdienen, aber ich bin selber krank und möchte mich auch der Gefahr nicht

Wie es für ihn nun weitergeht, weiß Weidauer nicht, denn ob die anstehenden Termine stattfinden, steht noch in den Sternen. Im nächsten Dezember will er sein Karussell jedoch auf jeden Fall wieder auf dem Alsfelder Marktplatz aufbauen »Es ist ein schöner Weihnachtsmarkt, ich habe mich da immer wohlgefühlt«, sagt er. »Ich habe mich auch bei Frau Mettbach, die für den Weihnachtsmarkt zuständig ist, entschuldigt und gleich gefragt, ob ich unter normalen Voraussetzungen wieder dabei sein darf.«

55 Wenn ich das nicht mehr hätte, dann könnte mich der liebe Herrgott gleich holen. Dann hätte ich vielleicht im Himmel Karrussels, wo ich weitermachen kann.

Heinrich Weidauer

Und da Weidauer mit seiner Absage bei der Stadt Alsfeld. an ihren Plänen festgehalten wird der Schausteller wohl im kommenden Jahr endlich wieder für leuchtende Kinderaugen in Alsfeld sorgen - und zwar hoffentlich mit all den kürzlich am Stimmlappen freut sich schon darauf. muss ich mit dem Mikrofon te, dann könnte mich der liebe Herrgott gleich holen«, sagt er. »Dann hätte ich vielleicht

Schausteller leiden unter der Situation

handel und Schausteller Hessen, schätzt, dass von ca. 600 Schaustellern in Hessen gerade einmal te kurzfristig abgesagt wurden. Doch selbst auf den Märkten, 20 im Vogelsberg ansässig sind. Für die Beschicker sei die wirt- braucht man nicht das verkau- Schausteller in diesem Jahr Proschaftliche Bedeutung der Weih- fen, was es in den Geschäften bleme. Laut Simak gibt es deutnachtsmärkte enorm und mache gibt oder was die Leute leicht im lich weniger Publikum, das merin manchen Fällen bis zu 50 Pro- Internet bestellen können. Das ke man selbst in Frankfurt. »Da

Schutzfunktion«, gerade beim abgesagt wird, ist niemand da, Blick nach Bayern, wo die Märk- der dafür aufkommt.«

Roger Simak, Geschäftsführer feld abgesagt haben, bezeichnet der Disposition«, sagt er. »Wenn »wirtschaftliche der Weihnachtsmarkt kurzfristig

»Auf dem Weihnachtsmarkt die stattfinden, haben die

82-Jähriger verliert viel Geld

Polizei warnt vor »Love-Scamming«

Vogelsbergkreis (pm). Wie das Polizeipräsidium berichtet, wurde ein 82-jähri-Der Mann hatte vor einigen Monaten auf einer Plattform in den sozialen Medien eine angeblich junge Dänin ken- handelt es sich um einen klas-

Mann zahlt hohen fünfstelligen Betrag

Unter dieser Legende gelang es der vermeintlichen Mitar- gutem Englisch oder Deutsch. beiterin des US-Militärs, ein »Während männliche Scam-Vertrauensverhältnis zu ihrem Opfer aufzubauen.

Osthessen Notsituationen vorgetäuscht, die stets mit Geldforderungen ger Osthesse jüngst zum Opfer einhergingen. Der Mann zahleiner perfiden Betrugsmasche. te in mehreren Überweisungen insgesamt einen hohen fünfstelligen Gesamtbetrag.

Bei dieser Art von Betrug sischen Fall von »Love-Scamming«: Dabei findet die erste Kontaktaufnahme über soziale Medien oder Dating-Plattformen statt. Zudem kommunizieren die meisten Betrüger in mer auf Bildern oft Uniformen tragen, locken die weiblichen

Dem 82-Jährigen wurden Scammer mit einem attraktiven Erscheinungsbild mit leichter Bekleidung«, schreibt die Polizei. Außerdem würden Scammer ihre Opfer früh mit Komplimenten und Liebesbekundungen überhäufen.

Personen, die den Verdacht haben, Opfer eines solchen Betrugs geworden zu sein, rät die Polizei, die Forderungen zu ignorieren und auf keinen Fall Geld zu überweisen, sondern den Kontakt abzubre-

Zudem sollten die Mails und Chats als Beweise gesichert und Anzeige bei der Polizei erstattet werden.



Anzeige